

DIE EU-MIGRATIONSPOLITIK EIN PLÄDOYER FÜR EINE DEMOKRATISIERUNG DER GRENZEN

Judith Kohlenberger geht in ihrem jüngsten Buch der Frage nach, wie Gewalt und systematischer Rechtsbruch an den EU-Außengrenzen bis tief ins Innere der europäischen Gesellschaft hineinreichen und dort weiterwirken. Sie plädiert für eine Demokratisierung dieser Grenzen, die der derzeit zu beobachtenden Demokratieskepsis entgegenwirken könnte.

Von
Felix Mayr

Das neueste Buch der Migrationsexpertin Judith Kohlenberger widmet sich der Frage, was die von vielen geforderte „Härte“ an Europas Außengrenzen mit unserer Gesellschaft macht. Neben einer Verrohung im Diskurs konstatiert sie, dass das an den Außengrenzen stattfindende „Chaos der Gewalt und der offenen Rechtsbrüche, das Gefühl der Ohnmacht und Resignation“ ins Innere ausgreifen würde.

Von den Grenzen...

Sie behandelt dabei von verschiedenen Blickwinkeln aus die „Politik des Sterbenlassens“, welche sich weniger durch tatsächliches Töten als vielmehr durch aktives Unterlassen ausdrückt: lebensnotwendige Hilfestellung wird aktiv durch Gesetz unterbunden, erschwert oder unmöglich gemacht. Umgekehrt werden legale Möglichkeiten zur Migration, teilweise sogar die bloße Antrag-

BESTELLEN!

Unter <https://wien.arbeiterkammer.at/Newsletter.html> können Sie den EU-Infobrief kostenlos bestellen.

infobrief eu & international: EUROPA UND INTERNATIONALES IN KRITISCHER UND SOZIALER PERSPEKTIVE

Der Infobrief EU & Internationales erscheint 4x jährlich im digitalen Format und liefert eine kritische Analyse der Entwicklungen auf europäischer und internationaler Ebene. Die Zeitschrift der Abteilung EU & Internationales der AK-Wien fokussiert dabei Themen an der Schnittstelle von Politik, Recht und Ökonomie. Anspruch ist nicht nur die Prozesse in den europäischen Institutionen zu beschreiben, sondern auch Ansätze zur Überwindung des Neoliberalismus zu entwickeln. Kurze Artikel informieren in prägnanter Form über aktuelle Themen. Langbeiträge geben den Raum für grundlegende Analysen, Buchbesprechungen bieten eine kritische Übersicht einschlägiger Publikationen.





Buchtipps

Judith Kohlenberger

Grenzen der Gewalt:

Wie Außengrenzen ins Innere wirken

Leykam Verlag, 2024

Zur Autorin: Judith Kohlenberger ist Kulturwissenschaftlerin und Migrationsforscherin. Seit Herbst 2015 arbeitet sie zu Flucht, Asyl und Zugehörigkeit, u.a. an der WU Wien, dem Österreichischen Institut für Internationale Politik (oiip) und dem Jacques-Delors-Centre der Hertie School in Berlin.

„Das Chaos der Gewalt und der offenen Rechtsbrüche, das Gefühl der Ohnmacht und Resignation greifen ins Innere aus“, so Kohlenberger.

stellung auf Asyl,¹ verunmöglicht und unter Einsatz von Gewalt verhindert.² So heiße der derzeitige EU-Grenzschutz konsequent zu Ende gedacht „die Ankünfte Lebender so gering wie möglich zu halten“.

Solange jedoch die Fluchtursachen vor Ort nicht gelöst werden, werden sich auch die Fluchtbewegungen nicht in Luft auflösen, so die Expertein.³ So zeigt sich Kohlenberger auch enttäuscht von dem noch im Frühjahr 2024 beschlossenen „EU-Asylpakt“, der diesen Aspekt erneut vernachlässigt.⁴ Neben anderen Mythen bricht die Autorin mit der populären These, immer riskanter werdende Routen - und damit immer geringere Überlebenschancen - würden Menschen von der Flucht abhalten: Vielmehr führe diese Politik lediglich zu einem Anstieg der Todesfälle. So wie bereits am früheren prominenten Beispiel der Grenze zwischen den USA und Mexiko⁵ hat auch die zelebrierte Schließung der „Balkanroute“ die Migration nur auf den viel gefährlicheren Seeweg umgelenkt. Die Internationale Organisation für Migration (IOM) nennt die Mittelmeerroute immerhin „die tödlichste Grenze der Welt“.⁶ Die derzeitige Migrationspolitik löst aber nicht nur keine Fluchtursachen: sie kommt uns allen auch verdammt teuer. Denn Frontex ist im Laufe des vergangenen Jahrzehnts zur mit Abstand teuersten EU-Agentur angewachsen. Gleichzeitig wird die rechtliche Verantwortung von Frontex für von die ihr begangenen Rechtsbrüche als unzureichend kritisiert.⁷

...ins Innere Europas

Was macht die derzeitige Lage an den Außengrenzen mit der Demokratie, mit der Gesellschaft innerhalb Europas? Laut Kohlenberger zeichnet sich hier ein gefährliches Wechselspiel ab: Einerseits sei es für Entscheidungsträger:innen zunehmend wichtiger (und opportuner) geworden, hart gegen

„illegale Migration“ aufzutreten als tatsächliche Lösungskompetenz zu beweisen. Umgekehrt legen ein bewaffneter Grenzschutz und immer strenger reglementierte Routen den Schluss nahe, „dass eine latente Bedrohung jenseits der Grenze“ lauere, „vor der es sich zu wappnen gilt.“ Gleichzeitig hätten die dort stattfindenden Rechtsbrüche unser Selbstverständnis und unseren Anspruch von und an Demokratie und Rechtsstaat ins Erschüttern gebracht - denn die Gesellschaft würde sich kollektiv daran gewöhnen, „dass Rechtsbrüche nicht geahndet werden und Unrecht sanktionslos bleibt“, so Kohlenberger.⁸ Der Aufstieg rechtsextremer und anti-demokratischer Kräfte in ganz Europa sei als Ergebnis der verfehlten Grenzpolitik anzusehen, die eben diese Gefühle von Unsicherheit und Bedrohung in ohnehin krisengebeutelten Zeiten weiter befeuern und wiederum davon profitieren.

Und wir?

In Gesprächen mit Aktivist:innen und Grenzschützer:innen zeigt Kohlenberger auf, wie erlebte Rechtsbrüche und Systemversagen

EU-Migrationspolitik: Ein Plädoyer für eine Demokratisierung der Grenzen

das Vertrauen in Entscheidungsträger:innen und die demokratischen Institutionen ins Wanken geraten lassen und fördert dabei deren Frustration und Desillusionierung zutage. Interessant wären womöglich auch gegenüberstellende Gespräche der Kulturwissenschaftlerin mit jenen gewesen, die mit Flucht und Migration zwar überhaupt nicht in persönliche Berührung kommen, von der Thematik aber zu einer ungleich heftigeren Demokratieskepsis angetrieben werden. Inwieweit trägt für diese Haltung die einseitige und verzerrte Berichtserstattung (auch traditioneller Medien) mit Schuld, die immer auch Aufmerksamkeit und Reichweite der Leser:innenschaft einkalkuliert? Und warum lässt sich unsere Gesellschaft so stark von diesem Thema emotionalisieren?⁹

Hier setzt Kohlenberger an und stellt im Buch die offene Frage, warum es der Migrationsforschung nicht gelingt, den stattfindenden Diskurs zu versachlichen. Dass dies an einem Versagen der Migrationsforschung selbst liegen muss, wie ein im Buch zitierter Kollege der Autorin suggeriert, darf hin-

terfragt werden. Kohlenberger selbst bietet immerhin einen kostenlosen Podcast an,¹⁰ der somit in seinem Format durchaus breitenwirksam und niederschwellig allen offensteht. Die Vorfrage scheint allerdings vielmehr jene, ob ein Diskurs überhaupt eine sachliche Grundlage braucht, anstrebt oder zulässt. Und welcher Wissenschaft gelingt eine Versachlichung der stattfindenden Diskurse überhaupt noch? Und ist ihr das denn früher jemals gelungen? Auch wenn das Buch nur einen Bruchteil der Begründung für die derzeit stattfindende, autoritäre Welle zumindest für Europa liefern kann: es regt zu Fragestellungen an, die durchaus auch in anderen Disziplinen Relevanz zeugen, in denen der öffentlichen Meinung und dem politischen Auftrag die Sachlichkeit abhandengekommen scheint.

Felix Mayr, AK Wien
felix.mayr@akwien.at

-
- 1 Siehe bspw. <https://www.theguardian.com/world/2025/jan/07/greece-guilty-of-systematic-pushback-of-asylum-seekers-echr-rules>, abgerufen am 10.2.2025.
 - 2 Siehe bspw. <https://www.theoutlawocean.com/investigations/the-secretive-libyan-prisons-that-keep-migrants-out-of-europe/>, abgerufen am 10.2.2025.
 - 3 Weiterführend zur Thematik Fluchtursachen: <https://www.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/eu/union/Klimakrise-EU-Politik-und-Fluchtursachen.html>, abgerufen am 10.2.2025, sowie die Broschüre „Das Recht, nicht gehen zu müssen“, abrufbar unter https://wien.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/eu/internationalerhandel/Broschuere_Fluchtursachen_2024.pdf, abgerufen am 10.2.2025.
 - 4 Zur Bewertung des Regelwerks siehe ein Interview der Autorin ab Min. 3:50: <https://www.youtube.com/watch?v=Nftsb2M5Ne4&t=231s>, abgerufen am 10.2.2025.
 - 5 <https://www.iom.int/news/us-mexico-border-worlds-deadliest-migration-land-route>, abgerufen am 10.2.2025.
 - 6 <https://www.iom.int/news/new-study-concludes-europes-mediterranean-border-remains-worlds-deadliest>, abgerufen am 10.2.2025.
 - 7 De Coninck, Joyce: Shielding Frontex 2.0: The One with the Impossible Proof, VerfBlog, 2024/1/30, <https://verfassungsblog.de/shielding-frontex-2-0/>, abgerufen am 10.2.2025.
 - 8 Zu einem ähnlichen Schluss gelangt Farahat, Anuscheh: Re-Imagining the European (Political) Community through Migration Law, VerfBlog, 2024/3/04, <https://verfassungsblog.de/re-imagining-the-european-political-community-through-migration-law/>, abgerufen am 10.2.2025.
 - 9 Das Phänomen und seine Folgeerscheinungen spricht die Autorin neben anderen Themen in einem anderen Buch an, Gegen die neue Härte, erschienen ebenfalls 2024, im dtv Verlag.
 - 10 Abrufbar auf verschiedenen Plattformen: <https://judithkohlenberger.com/podcast/>, abgerufen am 10.2.2025.



BESTELLEN!

Unter
<https://wien.arbeiterkammer.at/Newsletter.html>

können Sie den EU-Infobrief
kostenlos bestellen.

infobrief eu & international: EUROPA UND INTERNATIONALES IN KRITISCHER UND SOZIALER PERSPEKTIVE

Der EU-Infobrief erscheint 4x jährlich im digitalen Format und liefert eine kritische Analyse der Entwicklungen auf europäischer und internationaler Ebene.

Die Zeitschrift der Abteilung EU & Internationales der AK-Wien fokussiert dabei Themen an der Schnittstelle von Politik, Recht und Ökonomie. Anspruch ist nicht nur die Prozesse in den europäischen Institutionen zu beschreiben, sondern auch Ansätze zur Überwindung des Neoliberalismus zu entwickeln. Kurze Artikel informieren in prägnanter Form über aktuelle Themen. Langbeiträge geben den Raum für grundlegende Analysen, Buchbesprechungen bieten eine kritische Übersicht einschlägiger Publikationen.